

Verbundkatalog Kalliope

Metzradt, Mathilde von
Ambach, 1938-01-19

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Mathilde von Metzradt

Ambach, den 19.1. 38

Ambach

Sehr geehrter Herr Bruckmann!

Ich habe Ihnen für die Ausführlichkeit Ihres Schreibens und für die Teilnahme zu danken, die Sie mir in Ihrem Brief vom 15. ds für mein neues Manuscript bekunden.

Ihre allgemeine Einstellung nun zum Konto Metzradt Ihres Verlags ist zu deutlich, als daß sie Fragen oder Zweifel zuließe, und ich glaube nicht, daß es mir gelingen wird sie dadurch zu ändern, daß ich meine Einstellung dagegen halte. Ich unterlasse es deshalb.

Nur möchte ich um der Hoffnung willen, mit der unsere Verbindung von meiner Seite aus begann, dem Umstand Erwähnung tun, daß ich den äußeren Erfolg meiner Bücher mit 2000 Exemplaren nach Ablauf eines Jahres anders sehe als Sie. Es ehrt mich sehr, daß Sie die Erwartung gehegt haben, daß ein gutes Jahr genügen müsse, um mich dem deutschen Lesepublikum endgültig bekannt zu machen und Ihre Aufwendungen auszugleichen. Ich habe, offen gestanden, so hohe Erwartungen niemals gehegt. Bei einem gefälligen Durchschnittsroman mag dies noch möglich sein, obgleich ich nicht einmal das glaube. Bei meinen Büchern ist das nicht möglich. Daß ich mich nun dazu verstehen könnte, die oberflächlichen Urteile aus merkantilen Kreisen, die Sie anzuführen für richtig halten, zum Maßstab zu nehmen, werden Sie kaum im Ernst fordern.

Da wir uns nun darin in unserer Einstellung voneinander unterscheiden, daß Ihr Haus auf kurze Sicht den Erwerb und ich auf lange

Sicht die Leistung anstrebe, scheint mir die Güte Ihrer Ver-
lagsbereitschaft eine etwas schwankende Brücke für die Zukunft
zu sein.